

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Stellungen der 6. Armee waren im Sommer und Herbst 1916 angefaßt der Anforderungen der Somme-Schlacht im Ausbau zurückgeblieben. In der letzten Zeit hatten sie an der gesamten voraussichtlichen Kampffront bei lehmigem Untergrund und ständig nasser Witterung durch fortgesetzte Beschießung schwer gelitten. Die meist aus drei hintereinanderliegenden Gräben bestehende I. Stellung hatte sich bereits vielfach in Trichter- und Geländeverwandelt, die Reste waren wie auch die Annäherungsgräben völlig verschlammmt, die Hindernisse zerschossen. Die Unterstände, nur tiefminierte Stollen, lagen, den früheren Grundsätzen entsprechend, noch meist im vordersten Graben, weitere in den hinteren Linien und vor allem im Zwischengelände waren im Bau noch weit zurück. Auch der bei Tilloy anschließende Teil der Siegfried-Stellung entbehrte der Tiefe und hatte größere Stärke erst am äußersten linken Armeeflügel, wo man außerhalb des feindlichen Feuers hatte arbeiten können. Das Auseinanderziehen der Batterien in die Tiefe war erst eingeleitet, der Ausbau der Beobachtungsstellen und Batteriestellungen, bei diesen vor allem der Munitionsräume, noch zurück. Die östlich von Arras vorhandene Zwischenstellung sowie die hier wie weiter nördlich rückwärts der vordersten Kampfzone verlaufende II. Stellung bestanden nur aus einem Graben, ein zweiter dahinter war erst im Entstehen. Sie lagen der feindlichen Sicht völlig offen, bis auf den hinter den Vimy-Höhen liegenden Teil der II. Stellung, der aber die hochragenden Höhen so nahe vor sich hatte, daß er bei ihrem Verlust nicht auf die Dauer gehalten werden konnte. Der Verlauf der III. Stellung entsprach noch dem der deutschen Front vor dem Siegfried-Rückzug. Diese Stellung ging auf dem Südflügel — hier als Monchy-Riegel bezeichnet — in die Siegfried-Stellung über. Ihr Ausbau war veraltet.

Von der nur für den äußersten Notfall in Frage kommenden Wotan-Stellung¹⁾ war der Abschnitt hinter der bedrohten Front von Loos bis Quéant in beschleunigtem Ausbau, ebenso im Bereich der Gruppe Loos ein nach Hulluch zum vorderen Stellungssystem abzweigender Riegel. Eine nochmals rund zehn Kilometer weiter rückwärts geplante Wotan II-Stellung wurde erkundet.

Am 7. April war der Aufmarsch der Truppen für die Abwehrschlacht bis auf die Artillerie im wesentlichen abgeschlossen. Bei dieser fehlte vor allem von den zugeteilten schweren Batterien noch eine große Zahl, die erst instand gesetzt wurden und zum Teil erst am 10. April oder noch später fertig sein sollten. Zwei gegen die widerstandsfähigen Schutzeinrichtungen innerhalb der Stadt Arras bestimmte 42 cm-Batterien konnten bis zum Beginn des englischen Angriffs nur die Erkundungen einleiten. Auch war noch keine

7. April.

¹⁾ S. 193.